

Samstag, 30. Dezember 1961

Blatt 3044

Gesperrt bis 31. Dezember, 18.30 Uhr:

Die Silvesteransprache des Bürgermeisters  
=====

30. Dezember (RK) Am Silvesterabend wurde auf den Rathausplatz folgende Ansprache von Bürgermeister Jonas übertragen:

"Liebe Wienerinnen und Wiener! Am letzten Kalenderblatt erkennen wir das Jahresende, in wenigen Stunden gehört das Jahr 1961 der Vergangenheit an. In altgewohnter Weise werden sich Millionen von Menschen in geselliger Runde zusammenfinden, um die ersten Stunden des neuen Jahres zu begrüßen. An seiner Schwelle wollen wir noch einmal einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 365 Tage machen. Um das abgelaufene Jahr zu würdigen, braucht es nicht vieler Worte. Es hat uns Wienern genug Arbeit, aber auch sichtbare Erfolge gebracht. Wir können mit Befriedigung feststellen, daß das Aufbauwerk in Wien erfolgreich weitergegangen ist. Die Vollbeschäftigung hat unvermindert angedauert, tüchtige und fleißige Menschen sind hochgeschätzt. Wir können sagen, daß wir alle zusammen als Frucht der jahrelangen Anstrengungen und der gemeinsamen Arbeit einen bescheidenen aber verdienten Wohlstand erreicht haben.

Im vergangenen Jahr haben die Wiener also sehr fleißig gearbeitet und viele Gegenwartsaufgaben erfüllt. Die Größe dieser Leistungen wird gar nicht geschmälert, wenn wir aufrichtig gestehen, daß es uns nicht gelungen ist, alle Wünsche und Hoffnungen zu erfüllen. Die schönste Seite des modernen Wien zeigt sich darin, daß wir über den Aufgaben der Technik und Organisation die

menschlichen Dinge nicht vergessen haben, sondern ihnen Schritt für Schritt sogar mehr Platz einräumen. Bessere Fürsorge für Mutter und Kind, bessere Schulen, bessere Spitäler, mehr Kindergärten und Horte, noch mehr Wohnungen, bessere Heime für jung und alt, kurz die wirksame Hilfe der Gemeinschaft für alle unsere Mitbürger, die noch nicht oder nicht mehr allein im Leben weiterkommen können. Das und noch vieles andere war der Leitgedanke der Stadtverwaltung, und ich fühle mich glücklich, meinen Mitbürgern sagen zu können, daß wir im kommenden Jahr die gleichen Aufgaben in unverminderter Weise erfüllen werden.

Das vergangene Jahr hat es also im großen und ganzen mit uns gut gemeint und es wird wohl am besten sein, wenn wir unsere Anstrengungen fortsetzen, damit das kommende Jahr nicht schlechter werde, sondern im Gegenteil weitere Erfolge erzielt werden können.

Allerdings hat uns das alte Jahr auch viel Unsicherheit und Unruhe gebracht. Das Erbe, das es seinem jungen Nachfolger hinterläßt, ist nicht sorgenfrei, denn in der großen Welt draußen geschehen Dinge, die die Menschheit nicht zur Ruhe kommen lassen. Die Konflikte und Spannungen der Weltpolitik nehmen kein Ende, sie werden im neuen Jahr weiter wirken, Unruhe und Unsicherheit verbreiten. Aber so wie wir in den vergangenen Jahren nicht verzagten und nicht die Hände in den Schoß legten, so wollen wir uns auch in der Zukunft von den Sorgen nicht überwältigen lassen, sondern mit festem Willen im eigenen Hause nach dem Rechten sehen. In der Familie, in der Gemeinde und im Staat soll jeder Mitbürger seine Verantwortung tragen und sie nicht auf andere abwälzen. Unsere gemeinsame Sorge soll das Wohl unserer Vaterstadt und das Wohl unserer Heimat sein. Wenn wir uns auf die eigene Kraft und auf die eigenen Fähigkeiten besinnen, werden wir von anderen keine Hilfe brauchen, sondern im Gegenteil jenen helfen können, denen es schlechter geht als uns.

So wollen wir, wenn auch der Weg des Jahres 1962 noch im Dunkel und im Ungewissen liegt, mit Hoffnung und Vertrauen die gemeinsame Arbeit für die Zukunft unserer Kinder und unserer Heimat fortsetzen.

Im Namen der Bundeshauptstadt grüße ich alle Landsleute in den österreichischen Bundesländern und in allen Teilen der Welt

und wünsche ihnen eine volle Erfüllung ihrer Hoffnungen. Zu guter Letzt richten sich meine aufrichtigen Grüße und Glückwünsche für das kommende Jahr an alle Wienerinnen und Wiener. Möge uns der Frieden erhalten und Kummer und Not erspart bleiben. Mögen Gesundheit, Glück und erfolgreiche Arbeit unsere Begleiter im kommenden Jahr sein! - Prosit Neujahr!"

- - -

### 75. Geburtstag von Erich Leischner

=====

30. Dezember (RK) Am 2. Jänner vollendet Senatsrat i.R. Dipl.-Ing. Erich Leischner das 75. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er an der Technischen Hochschule Architektur und trat 1911 in das Stadtbauamt ein. Von 1923 bis 1934 war er maßgeblich an vielen großen Objekten des Wohnbauprogrammes der Gemeinde Wien beteiligt. Auch das Kongreßbad und der Kongreßpark wurden nach seinen Entwürfen ausgeführt, desgleichen die Fassade des Thaliabades. Neben Schulen, Freibädern und Kindergärten schuf Leischner für die Wiener Wasserwerke die architektonische Ausgestaltung des Behälters Lainz und der Kraftwerke Wildalpen. Weiter war er beim Ausbau der Leopoldsbergkuppe und beim Bau der Wientalstraße mitbeteiligt und arbeitete auch für private Auftraggeber. 1945 wurde ihm die Wiederaufstellung der Architekturabteilung des Bauamtes und deren Leitung übertragen. Seit 1949 gehört Dipl.-Ing. Leischner dem Künstlerhaus an, dessen "Goldener Lorbeer" ihm zu seinem 70. Geburtstag verliehen wurde.

- - -

214.392 Schluckimpfungen

=====

Infektionskrankheiten im November

30. Dezember (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Tätigkeitsbericht über die Infektionskrankheiten im November. Demnach wurden ein Diphtheriefall, 275 Scharlacherkrankungen, fünf Typhuserkrankungen und neun Dysenteriefälle angezeigt. Weiter wurden 40 Keuchhustenfälle, 245 Fälle infektiöser Leberentzündung, 49 Grippefälle und je ein Fall Bang'scher Krankheit und der Tularämie gemeldet. Von den 13 im November an Kinderlähmung erkrankten Personen sind drei gestorben. Weiter sind drei Patienten an infektiöser Leberentzündung, zwei an Typhus und eine an Dysenterie gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 7.846 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.842. In 105 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 3.923 Röntgendurchleuchtungen und 721 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.235. Von 506 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 16, von 116 untersuchten Geheimprostituierten 24 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 249 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

Im November wurden in den Bezirksgesundheitsämtern und in den Schulen 214.392 Schluckimpfungen gegen Kinderlähmung durchgeführt.

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im November 12.382 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 767 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den acht Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 1.046 Frauen untersucht. Bei 164 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

Im Schulärztlichen Dienst wurden 10.465, in den Kindergärten 495, in der Augenärztlichen Zentrale 834, in den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe 134, und in den Sonderschulen 76 Unter-

suchungen durchgeführt.

In den Schulzahnkliniken wurden 9.744 Kinder untersucht und 1.724 behandelt.

In den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates sind 523 Personen untersucht worden, darunter 131 Männer. Dabei wurden neun geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 323 Personen mußten wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen werden. Davon waren 30 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 152 Sportler untersucht.

- - -

"Gutes Bild für jeden" - Rekorderfolg  
=====

30. Dezember (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit der Wiener Künstlerschaft in der Sezession veranstaltete Verkaufsausstellung "Das gute Bild für jeden", die heute abend geschlossen wird, kann schon jetzt im Vergleich zu den vorangegangenen Expositionen dieser Art als außerordentlich erfolgreich bezeichnet werden. Bisher wurden bereits weit mehr als 700 Werke mit einem Gesamterlös von rund 275.000 Schilling abgegeben. Bei der gleichen Ausstellung des Vorjahres betrug der Gesamterlös 197.082 Schilling für 512 Graphiken, Aquarelle oder Kleinplastiken.

- - -

Glatteis!  
=====

30. Dezember (RK) Durch den Nebel kam es in Wien heute früh vielfach zu Glatteisbildungen. Die Stadtreinigung setzte 88 Streufahrzeuge und 578 Mann des eigenen Personals ein.

- - -